

## Das finale Programm steht

**Biel** Gestern ist das definitive Programm des Lakelive-Festivals bekannt geworden, das Anfang August in der Bielersee-Bucht stattfindet. Nemo wird dafür seine Kreativpause unterbrechen.

Am Lakelive-Festival, das diesen Sommer in Biel stattfindet, werden diverse Bieler Musiker auftreten, aber auch Künstler und Bands aus der ganzen Welt (das BT berichtet).

Der Eröffnungsabend steht ganz im Zeichen des lokalen Musikschaffens mit einem «Best of Biel», an welchem Pegasus, James Gruntz und Cee-Roo auftreten. Trotz seiner Kreativpause wird auch Nemo, der grosse Abräumer an den diesjährigen Swiss Music Awards, zu hören sein. «Es wird grossartig. Ich freue mich auf einen einzigartigen Sommer am Bielersee und freue mich, am Eröffnungsabend spielen zu können», sagt Nemo.

Am Abend danach kommen alle Latino-Fans auf ihre Kosten, wenn Carlos Vives sein erstes Konzert in der Schweiz spielt.

In der Nacht auf den 1. August sorgt der Berliner DJ Fritz Kalkbrenner für ein Elektro-Feuerwerk, bevor am 2. August die Schlagerfans mit Beatrice Egli mitsingen können.

Zum Abschluss des Festivals findet ein Pop & Rock-Weekend statt mit internationalen Stars wie Gentleman, Bastille, John Newman, Maître Gims und vielen weiteren. Slimane, der französische «The Voice»-Gewinner von 2016, wird ebenfalls auftreten.

Zudem werden zahlreiche Strassenkünstler oder Poetry Slammer zu erleben sein. Dazu gibt es Workshops vom Nähatelier, Inhalte von der Nacht der 1000 Fragen und ein gemeinsames Fest der lokalen Bierbrauereien.

Für den sportlichen Teil sind Beachvolleyballer und Beachsoccer-Spieler verantwortlich. Kostenlos wird auch der Zutritt zum Sandstrand mit einer Bar- und Lounge-Landschaft.

Mitorganisator Lukas Hohl sagt, er sei froh, den musikalischen Teil des Programms mit dieser Bekanntgabe abschliessen zu können. «Wir sind stolz, dass wir die versprochene Mischung an deutsch- und französisch-sprechenden Musikern konsequent einhalten konnten.»

Demnächst folge das Detailprogramm im Bereich Sport und Kultur. *mt*

**Info:** Das Festival findet vom 27. Juli bis am 4. August in der Bieler See-bucht statt. Alle Infos unter [www.lakelive.ch](http://www.lakelive.ch).



**Waldbrand auf dem Büttenberg:** Dieses Szenario wurde am Dienstag geübt. Bilder: Susanne Goldschmid



## Der Super Puma eilte zu Hilfe

**Meinisberg** Am Dienstag hat die Feuerwehr Lepime mit Unterstützung der Schweizer Armee geübt, wie sie einen starken Waldbrand in den Griff bekommt.

Seit Montag wütet ein starker Waldbrand auf dem Büttenberg oberhalb Meinisberg. Die Feuerwehr Lengnau-Pieterlen-Meinisberg (Lepime) ist im Dauereinsatz und die Durchhaltefähigkeit ist erreicht. Über das Regionale-Führungsorgan Amt Büren wurde Unterstützung durch die Schweizer Armee angefordert.

So lautete das Übungsszenario von Christoph Scholl, Feuerwehr-offizier und Übungsleiter der grossen Feuerwehr- und Armeeübung, die vorgestern stattgefunden hat. Das Ziel der Waldbrandübung war es, die Führungsabläufe zwischen der Feuerwehr und der Armee zu schulen sowie

die Arbeiten praktisch im Gelände anzuwenden.

Für die Schweizer Armee kam die Rettungskompanie 2/3 der Rettungstruppen sowie die Luftwaffe mit einem «Super Puma» zum Einsatz. Die Rettungskompanie 2/3 ist ein spezialisierter Verband der Armee, die für die militärische Katastrophenhilfe geschult ist. Neben Einsätzen in grossen und ausgedehnten Schadenlängen kommen die Rettungstruppen auch bei Grossbränden wie Waldbränden zugunsten der zivilen Partner in den Einsatz. Die Luftwaffe unterstützt bei solchen Ereignissen die Rettungskräfte am Boden mit Wasserunterstüt-

zung aus der Luft. Pro Flug können 2500 Liter Wasser über dem Brandgebiet abgeworfen werden.

Pünktlich gegen den Abend haben die Rettungssoldaten einen rund 2,5 Kilometer langen Wassertransport von der Alten Aare auf den Büttenberg verlegt. Mit diesem Wassertransport konnte die Armee der Feuerwehr 3000 Liter Wasser pro Minute liefern. Dafür sind drei Löschwasserbecken mit je 50 000 respektive 35 000 Liter Wasser aufgebaut worden. Der Super-Puma-Helikopter konnte dazu Wasser aus dem Löschwasserbecken beziehen und über den supponierten Brandstellen abwerfen.

Die ganze Feuerwehr Lepime ist um 18.45 Uhr aufgeboten worden. Durch den Wassertransport konnte die Feuerwehr mit ihren eigenen Pumpen und Brandbekämpfungsmitteln oben auf dem Berg die Löscharbeiten ausführen. Dies immer mit dem guten Wissen, dass die Rettungskompanie 2/3 die Wasserversorgung sicherstellt.

Um 21.30 Uhr konnte die Übungsleitung die grosse Waldbrandübung erfolgreich für beendet erklären. Die Übungsziele sind vollumgänglich erfüllt worden. Die Übung ist unfallfrei erfolgt und war für alle Beteiligten einen grossen Mehrwert. *mt*

## Walder folgt auf Kocher

**Lyss** Im Bildungszentrum Wald Lyss (BZW Lyss) kommt es zu einem Wechsel in der Direktion. Jürg Walder tritt per 1. August die Nachfolge von Alan Kocher an, wie der Stiftungsrat des BZW gestern mitteilte. Der 46 Jahre alte Jürg Walder lebt in Burgdorf und ist heute Leiter Verwaltung Weiterbildung und Forschung sowie stellvertretender Leiter des Instituts für Weiterbildung und Medienbildung an der Pädagogischen Hochschule Bern. Er verfüge über langjährige Berufs- und Führungserfahrung im Bildungssektor, begründet der Stiftungsrat seine Wahl, die am 23. März erfolgt ist.

Alan Kocher, der dem Bildungszentrum 15 Jahre lang vorstand, tritt damit einen Schritt zurück. Er bleibt dem BZW als Fachlehrer erhalten und wird diverse Projekte leiten – unter anderem eines in Japan. Während seiner Amtszeit realisierte Kocher unter anderem die Ranger-Ausbildung oder den Rahmenlehrplan für den Bildungsgang Förster HF. Aber auch die Pflege internationaler Beziehungen waren ihm ein wichtiges Anliegen – so etwa mit Eduforest, dem Netzwerk europäischer forstlicher Bildungszentren. *mt*

## Gratulationen

Frienisberg/Seedorf  
**102. Geburtstag**

Morgen kann **Johanna Meng** ihren 102. Geburtstag feiern. Die Jubilarin freut sich über jeden Besuch und empfängt die Gäste immer elegant gekleidet, mitsamt Hut. Sie lässt immer wieder auch ihren Humor durchblicken und versteht es, auch andern Komplimente zu machen. Dank der guten Betreuung im Lärchenhaus kann sie die Frühlingstage geniessen. *mt*

Kallnach  
**94. Geburtstag**

Morgen kann **Erika Tüscher** an der Bergasse 9 in Kallnach ihren 94. Geburtstag feiern. *mt*

Gampelen  
**85. Geburtstag**

Morgen kann **Hans Marbot** aus Gampelen im Kreise seiner Familie seinen 85. Geburtstag feiern. *mt*

*Das BT gratuliert den Jubilarinnen und dem Jubilar ganz herzlich und wünscht ihnen alles Gute.*

## Nachrichten

Twann  
**Schlucht wieder offen**

Nach umfangreichen Holz- und Felssicherungsarbeiten und der Inspektion durch einen Geologen wird der Wanderweg durch die Twannbachschlucht ab heute wieder freigegeben. *mt*

Dotzigen  
**Töfffahrer verunfallt**

Gestern Nachmittag stürzte auf der Schulriedstrasse in Dotzigen ein Töfffahrer. Der 73-jährige Lenker wurde verletzt und musste mit der Ambulanz ins Spital nach Aarberg gefahren werden. *asb*

## Ausgewandert

**Ein Viertel im Kerzenlicht**



**Dana Burkhard**  
Sängerin  
in London

**E**s gibt Dinge, die man in einer Grossstadt wie London für unmöglich halten würde. Vielleicht ist es die Schweizerin, die da aus mir spricht (ich ärgerte mich bis vor

kurzem auch noch über fünfminütige Verspätungen bei den SBB), aber die öffentlichen Verkehrsmittel in England machen mich regelmässig sprachlos. In einer Stadt, in der mehr Menschen wohnen als in der gesamten Schweiz, bricht tatsächlich bei jeder noch so kleinen Menge Neuschnee das ÖV-Netz zu einem Grossteil zusammen. Ende Februar gab es dann so viel Schnee, dass er sogar liegen blieb, worauf in ganz South-East London eine Woche lang kein einziger Zug fuhr.

An den raren Tagen, an denen sowohl Dozenten als auch Studenten den Weg zur Uni erfolgreich bestritten, fiel dreimal das Stromnetz zusammen. Das Gebäude musste aus Sicherheits-

gründen sofort verlassen werden. (Man schätzt ja bekanntlich Dinge immer erst, nachdem sie vorbei sind. An dieser Stelle: du warst gut zu mir, Schweizer Infrastruktur.)

Kurz nach jener Woche voller mühsamer Ersatzbusfahrten hatte ich ein Konzert in einem Lokal namens Spice of Life in Soho, Londons berühmtestem Vergnügungsviertel. Beim Soundcheck funktionierte alles wunderbar. Auf dem Rückweg vom Abendessen zum Konzertort schien etwas merkwürdig zu sein. Irgendwie dunkel. Und das in Soho? Da wurde mir klar, dass es sich um einen weiteren Stromausfall handelte. Halb London tappte im Dunkeln. Nach und nach gingen in den

Restaurants Kerzen an. Zurück im Lokal erklärte der Veranstalter, bisher sei weder Ursache noch Dauer des Stromausfalls bekannt, und dass wir nach einer Stunde entscheiden würden, ob das Konzert stattfinden könne. Ich wartete also mit den zwei Künstlern, mit welchen ich nach Plan die Bühne teilen würde.

Als feststand, dass das Problem mit dem Stromnetz nicht so schnell behoben und das Konzert somit abgesagt werden müsse, schlugen wir vor, komplett akustisch und bei Kerzenlicht zu spielen. Leider sprach aber der Chef das Machtwort: erneut musste das Gebäude «for health and safety reasons» verlassen werden, was in Anbetracht der

vorangehenden Stunde etwas absurd schien, aber jänusohaut. Anstelle der Bühne teilte ich mir dann einen einzigartigen Abend mit den zwei Künstlern. Das normalerweise vor Klängen und Blickfängen pulsierende Soho war für einmal in besinnliches Kerzenlicht getaucht. Und weil weder Theater noch Musicals oder eben Konzerte stattfinden konnten, begaben sich alle Nachtschwärmer in die zahlreichen Pubs und erzählten sich stattdessen Geschichten. Und wenn sie nicht gestorben sind, dann fahren die Züge noch heute nicht. Oder so.

Alle bisherigen Auswanderer-Kolumnen finden Sie unter [www.bielertagblatt.ch/auswanderer](http://www.bielertagblatt.ch/auswanderer)